

Heinrich Quistorp (74. Q.) 1783-1853

Christian August **Heinrich Quistorp** wurde am 15. Juli 1783 in Sternberg/ Meckl. geboren. Er war das zweite von fünf Kindern des in Sternberg lebenden Kaufmanns Friedrich August Quistorp (59. Q.) und dessen Frau Anna Hundt. Sein 1781 geborener älterer Bruder war 1782 bereits vor Heinrichs Geburt gestorben. Nicht lange nach der Geburt des fünften Kindes 1793 und noch vor dessen Tod 1795 ließen sich seine Eltern 1794 scheiden, eine für damalige Verhältnisse recht ungewöhnliche Entscheidung. Seit 1801 galt sein Vater als in Danzig verschollen.

Nach seiner Ausbildung wurde Heinrich Landmesser. Heute würde man dies wohl als Geodät oder Vermessungsingenieur bezeichnen. Zunächst arbeitete er in Greifswald, später ab circa 1825 in Wolgast. Heinrich scheint großes Vertrauen genossen zu haben, denn er wirkte obendrein als Steuerkollektor, also als eine vom Staat eingesetzte Privatperson für den Vollzug der Steuergesetze. Im Januar 1822 erhielt er vom preuß. König den Titel eines Kommissionsrats, der üblicherweise als Anerkennung für ein vorbildliches sowie für ein ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement verliehen wurde, aber auch zusätzliche Befugnisse enthielt.



Weihnachten 1821 heiratete Heinrich – er war bereits 38 Jahre alt – in Stralsund die 23-jährige Johanne Hecht. Sie stammte aus einer wohlhabenden Stralsunder

Familie. Ihr Vater Johann Jacob Hecht war Schiffbaumeister und Kaufmann. Sie bekamen elf Kinder.

Aus Wolgast ist u.a. dokumentiert, dass er 1839 ein Haus „in angenehmer Wohnlage“ dicht an der Peene (heute: Badstubenstraße 41) erwarb. Es hatte zwei Stockwerke mit einem Anbau/Hofgebäude. Insgesamt standen der Familie acht Zimmer und fünf Kammern zur Verfügung.

Ein paar Monate vor seinem 70. Geburtstag starb Heinrich in Wolgast. Er wurde unter großer Anteilnahme auf dem dortigen Historischen Friedhof auf dem Grabfeld H-Nr. 51 in unmittelbarer Nähe zur Gertrud-Kapelle beigesetzt. Seine Witwe Johanne überlebte ihn um mehr als zwanzig Jahre.